

## PM 30.09.2011: Straßensanierung wichtiger als A100

30.09.2011 - 10:51 Uhr - Verkehrsclub Deutschland (VCD), Landesverband Nordost e.V.

Der ökologische Verkehrsclub Deutschland (VCD), Landesverband Nordost, fordert: Prioritäten setzen für umweltfreundliche Mobilitätspolitik in Berlin!

Erhalt und Sanierung bestehender Straßen sind für Stadtverkehr und Lebensqualität wichtiger als die Verlängerung der A100

Berlin, 30.09.2011. Die Landesdelegiertenkonferenz der Berliner Grünen wird am heutigen Freitag sehr wahrscheinlich die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit der SPD beschließen. Damit könnten die Voraussetzungen zur Bildung einer rot-grünen Koalition im Abgeordnetenhaus für die 17. Legislaturperiode geschaffen werden.

Christian Kölling, Vorstandsmitglied des VCD Nordost: "Das Zustandekommen einer rot-grünen Landesregierung bietet große Chancen für eine ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogene Verkehrspolitik in Berlin. Entscheidend wird allerdings sein, ob die neue Landesregierung die Verlängerung der A100 zurückstellen kann, um das Geld besser für den Erhalt und die Sanierung bestehender Straßen zu verwenden."

Im Bundestag wurde auf Initiative der CDU/CSU am vergangenen Mittwoch über die "Umlenkung von Verkehrsinvestitionsmitteln für die A100 auf andere Verkehrsprojekte in Berlin" debattiert. Jan Mücke, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, schloss die "Umwidmung" der für die Verlängerung A100 zweckgebundenen Finanzmittel des Bundes kategorisch aus. Auch andere Redner von CDU/CSU und FDP beharrten auf der Umsetzung "eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte für die deutsche Hauptstadt", weil andernfalls die Bundesmittel für den Bau in Berlin verloren gingen. Die Abgeordnete Mechthild Rawert (SPD) hielt dem entgegen, dass die Gelder für die Verlängerung der A100 überhaupt nicht umgeschichtet oder gestrichen werden könnten, weil sie "bislang weder im Bundeshaushalt noch in der Finanzplanung eingestellt" seien. Rawert verwies zudem auf die neue Maxime des Verkehrsministers Ramsauer, der seit Monaten beim Straßenbau die Forderung "Erhalt und Sanierung vor Neubau" erhebe. Rawerts provozierende Frage an die Adresse des Ministers: "Gilt der von ihm propagierte Paradigmenwechsel hin zur Bestandssicherung und zum Lärmschutz grundsätzlich nicht mehr oder nur noch in dem dann rot-grün regierten Berlin?". Anton Hofreiter, Abgeordneter der Grünen, sprach angesichts der

Unterfinanzierung von Straßenprojekte dem Land Berlin ein großes
© prcenter.de - Das Online Pressezentrum 2010 · Alle Angaben ohne Gewähr, für den Inhalt der Pressemitteilung ist der jeweilige Autor verantwortlich. Marken, Logos und sonstigen Kennzeichen können geschützte Marken darstellen.

## prcenter.de - Das Online-Pressezentrum



Lob aus und nahm es vor Angriffen in Schutz: "Anstatt sich zu freuen, dass wir ein erstes Bundesland haben, das Einsicht zeigt und es für sinnvoller hält, das vorhandene Netz zu erhalten und zu sichern, anstatt es auszubauen, wird Kritik geübt."

Die Bundestagsdebatte hat deutlich gemacht, wie sehr eine mögliche rot-grüne Koalition sich tatsächlich "aktiv und ernsthaft" einsetzen muss, wenn sie Gelder, die eigentlich für den Autobahnneubau vorgesehen sind, für den Erhalt und die Sanierung bestehender Straßen verwenden will. Die Debatte bewies andererseits aber auch, dass der Paradigmenwechsel notwendig und eigentlich schon überfällig ist. Allein im Bereich Straße sind noch Projekte mit einem Volumen von 47 Milliarden Euro im Vordringlichen Bedarf, während bis 2015 dafür voraussichtlich nur noch 6 Milliarden Euro zur Verfügung stehen. Die Finanzierungslücke zwischen geplanten und realisierbaren Projekten beträgt also rund 41 Milliarden Euro.

Um unter diesen Voraussetzungen faktisch leerer Kassen überhaupt Bundesmittel zu erhalten, wird die neue Berliner Landesregierung mehr als ein gut begründetes Alternativprojekt zur A100 Verlängerung vorlegen müssen.

Eine ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogene Verkehrspolitik ist dagegen ohne Verzicht auf eine Verlängerung der Stadtautobahn A100 unmöglich. Die Verlängerung der A100 über das Autobahndreieck Neukölln hinaus würde nur wenige Straßen entlasten und ansonsten zu mehr LKW und PKW-Verkehr in der Innenstadt führen. Betroffen wären u.a. der Rudolfkiez und der Boxhagener Kiez. Der Straßenzug Warschauer, Petersburger und Danziger Straße (B96a) würde mit Zufahrtsverkehr zur A114 belastet. Ein teurer und technisch äußerst aufwändiger 17. Bauabschnitt der A100 bis zur Frankfurter Allee würde all diese Probleme nicht lösen, sondern nur um einige Kreuzungen verschieben. Die Anhörung zum Planfeststellungsverfahren für den 16. Bauabschnitt der A100 machte deutlich, mit welchen Lärm- und Luftbelastungen die Anwohner der Autobahntrasse in Neukölln und Treptow zu rechnen hätten. Obwohl der 3,2 Kilometer lange Autobahnabschnitt teilweise in Troglage verlaufen und mit teurem und wartungsintensiven "Flüsterasphalt" ausgerüstet würde, sind Überschreitungen der Immissionsgrenzwerte für Lärm beispielsweise in der Neuköllner Aronsstraße und der Treptower Beermannstraße nicht auszuschließen.

Christian Kölling Stellvertretender Vorsitzender Verkehrsclub Deutschland Landesverband Nordost e.V. Yorckstraße 48 10965 Berlin

© prcenter.de - Das Online Pressezentrum 2010 · Alle Angaben ohne Gewähr, für den Inhalt der Pressemitteilung ist der jeweilige Autor verantwortlich. Marken, Logos und sonstigen Kennzeichen können geschützte Marken darstellen.



## prcenter.de - Das Online-Pressezentrum

Mobilfunk: 0174 517 76 27 www.vcd-nordost.de christian.koelling@vcd-nordost.de



## prcenter.de - Das Online-Pressezentrum

Angaben zum Autor:

Verkehrsclub Deutschland (VCD), Landesverband Nordost e.V.

Ein optimales Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder, umweltschonende Autos, mehr Sicherheit für Kinder: So sieht nachhaltige Mobilität für den Verkehrsclub Deutschland aus. Um diese Vision zu verwirklichen, wurde der VCD e.V. 1986 gegründet. Seitdem haben umweltbewusste mobile Menschen eine Alternative zu den herkömmlichen Automobilclubs und die Verkehrspolitik ein ökologisches Korrektiv. Derzeit unterstützen 63.000 Mitglieder und Förderer den VCD. Sie auch?

VCD - Der einzige Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor!

Direktlink zum Artikel online:

http://www.prcenter.de/PM-30-09-2011-Strassensanierung-wichtiger-als-A100.319116.html